

Ihre Tischuhr

Aufstellen, aufziehen, regulieren – so geht's

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Uhrmacherdienstleistungen entschieden haben. Ihre mechanische Tischuhr wurde sorgfältig repariert und ist nun bereit für den Einsatz. Bitte folgen Sie diesen Anweisungen, um die Uhr korrekt in Betrieb zu nehmen und ihre Lebensdauer zu verlängern.

Auf einen Blick

„Auf einen Blick" zeigt das Wichtigste in Kürze. Die Einzelheiten stehen in den Kapiteln, Hilfe bei Störungen finden Sie ganz hinten.



Transport und Platz S. 3
Sturz ab, Pendel sichern, mit beiden Händen tragen. Feste, waagerechte Fläche, fern von Wärme und Zugluft.



Pendel einhängen S. 4
Alle Sicherungen entfernen. Stange fassen, nie die Feder. Das Pendel muss in der Pendelführung sitzen.



Aufziehen S. 6
Meist wöchentlich, alle Aufzüge am selben Tag. Uhr festhalten, kurze Züge, nie gegen die Sperre.



Zeit stellen S. 7
Nur den Minutenzeiger, nur vorwärts. Jeden Schlag ganz ausklingen lassen.



Gleichmäßig ticken S. 8
Pendel auslenken und loslassen, nicht anstoßen. Hinkt der Takt, einseitig dünnen Karton unterlegen.



Regulieren S. 10
Eine Woche vergleichen. Mutter hoch (vordere Kante nach rechts) – schneller, runter – langsamer. Höchstens ¼ Umdrehung.



Jahresuhr und Atmos S. 12
Vor jedem Bewegen arretieren. Jahresuhr: Pendel eine halbe bis ganze Umdrehung drehen. Atmos: Sperrhebel nach links.



Pendule S. 14
Nie rückwärts, jeden Schlag abwarten. Beide Werke gemeinsam aufziehen, nicht aufs Zifferblatt drücken. Falscher Schlag? Angleichen.



Nicht selbst tun S. 16
Nicht ölen, nichts im Werk biegen. Etwa alle 10 Jahre zur Revision.

Inhalt


Welche Uhr haben Sie? 3


Transport und der richtige Platz 3


Aufstellen mit Pendel 4


Aufziehen 6


Uhrzeit stellen 7


In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken 8


Regulieren 10


Die besonderen Bauarten 12


Sonderfall: Französische Pendule mit Schlossscheibe 14


Pflege und Wartung 16


Wenn etwas nicht stimmt 17



Kapitel 1

Welche Uhr haben Sie?

✦ Bauart erkennen – dann im richtigen Abschnitt lesen.

Dieses Heft gilt für mechanische Tischuhren. Besonderheiten einzelner Bauarten stehen in Kapitel 8, die der französischen Pendule in Kapitel 9.

- **Tischuhr mit Pendel:** Kamin-, Kommoden- und Schwarzwälder Tischuhren haben ein kurzes Pendel hinter der Rücktür.
- **Englische Stutzuhr:** Sie hat einen Tragegriff. Viele haben Kette und Schnecke im Werk, manche eine Schnur für die Zugrepetition.
- **Französische Pendule:** Sie hat ein rundes Werk und ein Gehäuse aus Bronze, Marmor oder Zinkguss.
- **Tischuhr mit Unruh:** Statt eines Pendels schwingt ein kleines Rad mit Spiralfeder.
- **Reiseuhr:** Sie hat einen Griff, Gläser im Gehäuse und einen Doppelschlüssel.
- **Jahresuhr:** Unter dem Glassturz dreht sich langsam ein Scheiben- oder Kugelpendel.
- **Atmos:** Die Uhr von Jaeger-LeCoultre zieht sich durch Temperaturschwankungen im Raum selbst auf.

Platz für Ihre Notizen:

- Aufziehen (Tag, Drehrichtung): _____
- Regulierung: _____
- Besonderheiten: _____



Kapitel 2

Transport und der richtige Platz

✦ Sturz ab, Pendel sichern – mit beiden Händen tragen.

Tischuhren werden oft verschoben. Dabei knickt leicht die Pendelfeder, das dünne Federblech, an dem das Pendel hängt. Bereiten Sie die Uhr deshalb vor jedem Transport vor, auch innerhalb der Wohnung.

1. Heben Sie einen Glassturz senkrecht mit beiden Händen ab. Tragen Sie die Uhr nie mit aufgesetztem Sturz.
2. Sichern Sie das Pendel im Transporthaken oder mit der Transportklammer. Oder hängen Sie es aus und tragen es gepolstert.
3. Klemmen Sie Schaumstoff zwischen Hämmer und Tonstäbe oder Gong. Eine Glocke polstern Sie.
4. Jahresuhr und Atmos arretieren Sie vor jeder Bewegung, auch um wenige Zentimeter (Kapitel 8).
5. Tragen Sie die Uhr aufrecht, mit beiden Händen unter dem Boden. Der Tragegriff einer Stutzuhr ist oft nur Zier.
6. Eine Reiseuhr tragen Sie am Griff, nie an den Gläsern, und für die Reise im Etui.

> **Vorsicht!** Kommt die Uhr im Winter aus dem kalten Auto, lassen Sie sie verpackt auf Raumtemperatur kommen. Sonst rosten Stahlteile durch Kondenswasser.

Der richtige Platz

Wählen Sie einen geeigneten Platz für die Uhr, vorzugsweise in einem trockenen Raum und fern von direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen.

- Die Fläche ist fest und auch von vorn nach hinten waagerecht. Sonst streift das Pendel.
- Rücktür und Schallöffnungen bleiben frei.
- Stellen Sie die Uhr nicht auf einen brennenden Kamin oder an die Heizung. Wärme lässt das Holz reißen und das Öl altern.
- Meiden Sie Erschütterungen, Zugluft und Klimaanlage. Keller, Bad und Wintergarten sind zu feucht.

Wird es 10 Grad wärmer, geht eine Uhr mit Stahlpendel rund 5 Sekunden am Tag nach, mit Messingpendel etwa 8 Sekunden. Leichtes Nachregulieren zwischen Sommer und Winter ist normal.

Kapitel 3

Aufstellen mit Pendel

✦ Pendel an der Stange fassen – nie an der Feder.

Das gilt für Kamin-, Kommoden- und Stutzuhren. Für die Pendule lesen Sie zusätzlich Kapitel 9, für Jahresuhr und Atmos Kapitel 8.

Sicherungen entfernen

1. Öffnen Sie die Rücktür und entfernen Sie alle Sicherungen an Hämmern, Tonstäben, Gong, Glocke und Pendelführung. Die Pendelführung ist die kleine Gabel unten am Werk, die das Pendel anstößt.
2. Gummiringe schneiden Sie auf. Sicherungen mit rotem Pfeil, etwa bei Hermle, schieben Sie in Pfeilrichtung bis zum Anschlag, statt sie abzuziehen.
3. Biegen Sie keine Hämmer und lösen Sie keine Schrauben am Halter der Tonstäbe.

Pendel einhängen

Hängen Sie das Pendel vorsichtig von hinten an die dafür vorgesehene Aufhängung und stellen Sie sicher, dass es frei schwingen kann. Fassen Sie es unterhalb des Hakens an der Pendelstange, nie an der Pendelfeder.



So sitzt das Pendel richtig in der Aufhängung

Drücken Sie nicht auf die Aufhängung und biegen Sie weder Pendelführung noch Pendelfeder. Bei Hermle zeigt die polierte Seite der Linse nach vorn.

Prüfen Sie, ob das Pendel in der Pendelführung sitzt. Bei vielen modernen Werken läuft ein kurzes Pendeloberteil hindurch, bei anderen die Pendelstange selbst. Sitzt es daneben, bleibt die Uhr stehen. Das ist einer der häufigsten Gründe, warum eine frisch reparierte Uhr nicht läuft.

Danach ziehen Sie auf (Kapitel 4), stellen die Zeit ein (Kapitel 5) und starten das Pendel (Kapitel 6).

Kapitel 4

Aufziehen

✦ Alle Aufzüge am selben Tag – ohne Gewalt.



Ziehen Sie alle Aufzüge vollständig und am selben Tag auf. Läuft ein Schlagwerk vor dem Gehwerk ab, kann die Uhr danach falsch oder gar nicht schlagen.

So ziehen Sie auf:

1. Halten Sie die Uhr mit der freien Hand fest.
2. Stecken Sie den passenden Schlüssel ganz auf den Vierkant. Ein zu großer Schlüssel rundet den Vierkant ab.
3. Drehen Sie in kurzen, ruhigen Zügen, bis es nicht mehr weitergeht. Drücken Sie am Ende nicht nach.
4. Halten Sie den Schlüssel nach jedem Zug fest, bis die Sperrklinke eingerastet ist. Lassen Sie ihn nie zurückschnellen.

Bitte verwenden Sie hierfür keine rohe Gewalt, Zangen oder Hebel. Die Drehrichtung kann von Aufzug zu Aufzug wechseln. Probieren Sie sie vorsichtig aus. In Aufzugsrichtung klickt die Sperrklinke hörbar. In der Gegenrichtung bleibt es still, und der Schlüssel sperrt nach einem kurzen Stück. Dann drehen Sie sofort andersherum.

Vorsicht! Drehen Sie nie gegen die Sperre, das bricht Zähne am Sperrrad. Klickt nichts und zieht der Schlüssel zurück, halten Sie ihn fest. Lassen Sie ihn langsam durch die Finger zurückdrehen, ohne umzugreifen, bis die Feder keinen Zug mehr hat. Bringen Sie die Uhr zu uns.

Hat Ihre Uhr Kette und Schnecke, kommt der Anschlag plötzlich. Hören Sie dann sofort auf (Kapitel 8). Bei einer Pendule drücken Sie nicht auf Schlüssel oder Zifferblatt (Kapitel 9).

Wann aufziehen?

- **Achttagewerk:** einmal pro Woche am festen Wochentag, auch wenn die Uhr noch läuft. So bleibt ein Tag Reserve. Das gilt meist auch für Reiseuhren.
- **14-Tage-Werk,** wie es viele französische Pendulen haben: alle zwei Wochen.

- **Jahresuhr:** einmal im Jahr. Die Atmos zieht sich selbst auf.
- **Wecker einer Reiseuhr:** vor jedem Gebrauch.
- **Gangdauer unbekannt:** wöchentlich, das schadet auch einem längeren Werk nicht. Steht die Uhr schon nach gut einem Tag, hat sie ein Eintagwerk. Dann ziehen Sie täglich zur selben Zeit auf.



Kapitel 5

Uhrzeit stellen

✦ Minutenzeiger nur vorwärts – jeden Schlag ausklingen lassen.

1. Fassen Sie den Minutenzeiger nahe der Mitte an. An der Spitze verbiegt er leicht.
2. Drehen Sie ihn langsam im Uhrzeigersinn, bis die gewünschte Uhrzeit erreicht ist.
3. Lassen Sie an jeder Viertel-, halben und vollen Stunde den Schlag oder die Melodie ganz ausklingen, bevor Sie weiterdrehen.

Den Sekundenzeiger bewegen Sie nie. Bei Jahresuhr und Atmos berühren Sie auch den Stundenzeiger nicht.

Der Stundenzeiger lässt sich allein drehen. Passt die geschlagene Stunde nicht zur Anzeige, drehen Sie ihn gleich nach dem Schlag auf dem kürzeren Weg auf die geschlagene Stunde, nie kurz vor der vollen oder halben Stunde. Geht er schwer, rufen Sie uns an.

Sommer- und Winterzeit

- **März:** Stellen Sie die Uhr eine Stunde vor und lassen Sie jeden Schlag ausklingen. Eine Atmos arretieren Sie vorher und geben sie danach frei.
- **Oktober:** Fangen Sie das Pendel sanft im Umkehrpunkt auf und setzen Sie es nach genau einer Stunde wieder in Gang. Jahresuhr und Atmos halten Sie ebenso an, die Atmos mit dem Sperrhebel.
- **Unruhuhr:** Moderne Werke, etwa von Hermle, dürfen Sie eine Stunde zurückstellen.
- **Reiseuhr:** Ohne Kalender stellen Sie sie 11 Stunden vor. Mit Kalender rufen Sie uns an.

Uhren mit Kalender, Mondphase oder Nachtabschaltung stellen Sie nie 11 Stunden vor. Diese Anzeigen stünden danach 12 Stunden falsch.

Schlag abstellen und Nachtabschaltung

Viele Uhren haben einen Hebel für Schlag und Stille, manche eine Nachtabschaltung etwa von 22 bis 7 Uhr.

Vorsicht! Stellen Sie diese Hebel nie um, während die Uhr schlägt, und rasten Sie sie ganz ein. Ein halb gestellter Hebel verursacht Fehlschläge.

Schlägt die Uhr nachts und schweigt tagsüber, ist die Nachtabschaltung um 12 Stunden versetzt. Drehen Sie dann 12 Stunden vorwärts, Schlag für Schlag.

Nach einem Stillstand

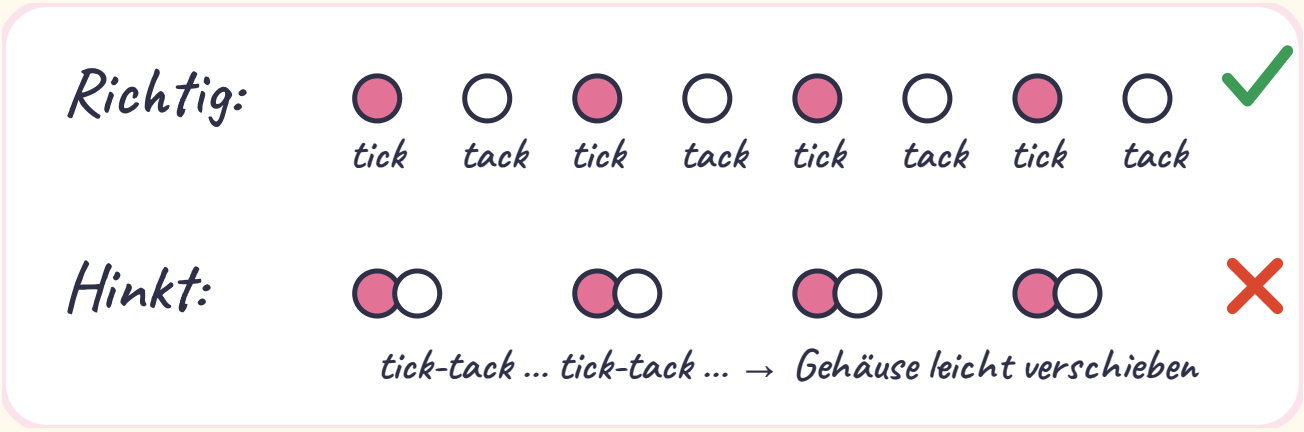
1. Ziehen Sie alle Aufzüge auf.
2. Geht die Uhr höchstens 6 Stunden vor, lassen Sie das Pendel ruhen, bis die echte Zeit aufgeholt hat. Sonst drehen Sie vorwärts, Schlag für Schlag.
3. Setzen Sie das Pendel in Gang.
4. Passt der nächste Stundenschlag nicht, drehen Sie den Stundenzeiger auf die geschlagene Stunde. Bei Schlossscheibe hilft Kapitel 9.
5. Prüfen Sie am ersten Abend die Nachtabschaltung.



Kapitel 6

In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken

✦ Tick und Tack gleich – Ihr Ohr entscheidet.



Lenken Sie das Pendel seitlich aus und lassen Sie es los, ohne es anzustoßen. Ein angestoßenes Pendel taumelt.

Hinkt die Uhr?

Eine hinkende Uhr bleibt früher oder später stehen.

So bringen Sie die Uhr in Tritt:

1. Prüfen Sie, ob das Pendel frei schwingt und in der Pendelführung sitzt.
2. Legen Sie unter eine Gehäuseseite dünnen Karton, gleich unter welche. Wenige Millimeter reichen fast immer.
3. Horchen Sie bei kleinem Ausschlag. Wird der Takt gleichmäßiger, machen Sie so weiter, sonst probieren Sie die andere Seite.
4. Klingt der Takt gleichmäßig, verschieben Sie die Uhr nicht mehr.

Vorsicht! Tickt die Uhr erst gleichmäßig, wenn sie sichtbar schief steht, muss der Abfall eingestellt werden. Dazu wird oft der Anker auf seiner Welle verdreht, sonst die Pendelführung gerichtet. Biegen Sie bitte nichts im Werk, das übernehmen wir.

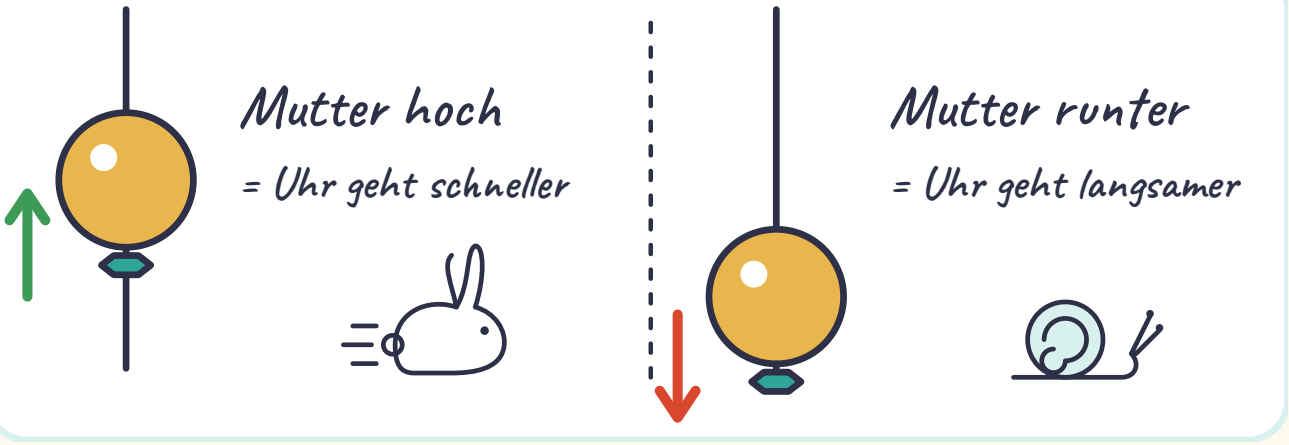
Nur bei neueren Werken mit Ankerautomatik, etwa von Hermle, Kieninger oder Urgos, genügt es oft, das Pendel einmal weit auszulenken, ohne dass es anschlägt.

Uhren mit Unruh brauchen kein Ausrichten. Läuft eine nicht an, tickt sie ungleich oder steht sie nach einem Stoß, bringen Sie sie zu uns.

Kapitel 7

Regulieren

✦ Mutter hoch – Uhr geht schneller. Runter – langsamer.



Geht die Uhr im Laufe einer Woche vor oder nach, verstellen Sie die Reguliermutter unter der Pendellinse, der runden Scheibe unten am Pendel. Drehen Sie die vordere Kante der Mutter nach rechts, hebt sich die Linse, und die Uhr geht schneller. Nach links geht sie langsamer.



Die Reguliermutter unter der Linse

Wie viel eine Umdrehung bewirkt, hängt von der Pendellänge ab. Moderne Werke tragen sie im Stempel hinten. Sonst messen Sie von der Aufhängung bis zur Unterkante der Mutter und nehmen den nächstliegenden Wert.

Bei üblichem Gewinde ändert eine Umdrehung den Gang etwa so:

- **11-cm-Pendel (kleine Tischuhr):** je nach Gewinde 3 bis 4 Minuten pro Tag
- **25-cm-Pendel:** rund 1¾ Minuten pro Tag

Ein Beispiel: Ihre Kaminuhr mit 25-cm-Pendel geht in einer Woche 2 Minuten vor. Das sind 120 Sekunden geteilt durch 7 Tage, also gut 17 Sekunden pro Tag. Eine Umdrehung bringt rund 1¾ Minuten, also 105 Sekunden. Sie drehen die vordere Kante der Mutter daher nur etwa eine Sechstelumdrehung nach links.

Kurze Pendel reagieren stark. Drehen Sie höchstens eine Viertelumdrehung auf einmal.

Schritt für Schritt

1. Lassen Sie die Uhr nach dem Aufstellen 2 bis 3 Tage einlaufen.
2. Vergleichen Sie sie eine Woche lang mit einer genauen Zeit, etwa dem Smartphone. Teilen Sie die Abweichung durch die Zahl der Tage.
3. Halten Sie das Pendel an und fassen Sie die Stange oberhalb der Linse, damit sich die Pendelfeder nicht verdreht.
4. Drehen Sie die Mutter um den errechneten Betrag, lieber etwas weniger als zu viel.
5. Haben Sie die Mutter heruntergedreht, schieben Sie die Linse sanft nach unten, bis sie wieder auf der Mutter aufsitzt.
6. Setzen Sie das Pendel in Gang. Nach einer weiteren Woche regulieren Sie bei Bedarf nach.

Mechanische Pendeluhren weichen laut Hermle üblicherweise 2 bis 5 Minuten pro Woche ab, antike mehr. Regulieren lohnt sich nur, wenn die Uhr Woche für Woche in dieselbe Richtung abweicht.

Zwei Muttern

Bei zwei Muttern trägt die obere die Linse. Die untere ist die Kontermutter gegen Verdrehen.

1. Drehen Sie die untere Mutter ein Stück nach unten, mindestens so weit, wie Sie die Linse senken wollen.
2. Regulieren Sie mit der oberen Mutter.
3. Halten Sie die obere fest und drehen Sie die untere wieder gegen sie fest. Sonst verstellt sich die Regulierung von selbst.

Tipp vom Uhrmacher

Pendule, Unruhuhr, Jahresuhr und Atmos regulieren Sie anders (Kapitel 8 und 9). Klebt hinten eine Regulieranweisung des Herstellers, gilt diese.

Kapitel 8

Die besonderen Bauarten

Ihre Bauart suchen – hier stehen ihre Besonderheiten.

Kamin-, Kommoden- und Schwarzwälder Tischuhr

Für sie gelten die Kapitel 3 bis 7. Schwarzwälder Tischuhren von etwa 1900 bis 1970 haben teils eine Schlossscheibe. Stellen Sie sie im Zweifel nach Kapitel 9 und gleichen Sie über den Stundenzeiger an (Weg 1).

Englische Stutzuhr (Bracket Clock)

Viele Stutzuhren haben Kette und Schnecke, ein kegelförmiges Rad mit feiner Kette. Der Anschlag beim Aufziehen kommt dann plötzlich, ohne dass der Schlüssel vorher schwerer geht.

Vorsicht! Hören Sie am Anschlag sofort auf und drücken Sie nie nach. Eine reißende Kette kann Zähne und Triebe brechen.

- Bei frühen Stutzuhren mit Spindelgang sitzt das Pendel fest am Werk. Lösen Sie es nur aus dem Transporthaken.
- Die Schnur der Zugrepetition ziehen Sie langsam bis zum Anschlag und lassen sie dann los. Sonst schlägt die Uhr nur einen Teil der Schläge.
- Reguliert wird an der Linse oder am Hilfszifferblatt „Slow/Fast“, immer in kleinen Schritten.

Tischuhr mit Unruh

Reguliert wird an der Regulierschraube, bei Hermle im Uhrzeigersinn langsamer, gegen den Uhrzeigersinn schneller. Drehen Sie jeweils nur etwa 1/16 Umdrehung. Einen Regulierhebel verschieben Sie nur hauchdünn, ohne die Spirale zu berühren. Im geschlossenen Gehäuse überlassen Sie das uns.

Reiseuhr

- Jeden Vierkant ziehen Sie mit dem Ende des Doppelschlüssels auf, das satt passt.
- Die Zeit stellen Sie mit dem passenden Schlüsselende am Stellvierkant oder am Minutenzeiger, immer vorwärts und mit Pausen an jedem Schlag.
- Den Repetitionsknopf drücken Sie ganz durch. Halb gedrückt schlägt die Uhr nur einen Teil der Schläge.
- Den Kalender stellen Sie nicht in den Stunden um Mitternacht, denn dann schaltet er um.

Jahresuhr (400-Tage-Uhr)

Das Pendel hängt an einem hauchdünnen Federband, der Aufhängefeder.

1. Stellen Sie die Uhr auf eine feste, erschütterungsfreie Fläche.

2. Lösen Sie die Pendelarretierung, also Hebel oder Klammer für den Transport.
3. Drehen Sie an den Stellschrauben im Sockel, bis die Pendelspitze mittig über dem Führungsnäpfchen hängt, ohne es zu berühren.
4. Drehen Sie das Pendel von Hand um eine halbe bis eine ganze Umdrehung und lassen Sie es los, ohne es anzustoßen.
5. Nach jedem Tick dreht das Pendel noch ein Stück weiter, nach beiden Seiten gleich weit. Ist es ungleich, rufen Sie uns an.
6. Setzen Sie den Sturz auf und verschieben Sie die Uhr nicht mehr.

- Aufgezogen wird einmal im Jahr in Pfeilrichtung, bei Schatz und Kundo gegen den Uhrzeigersinn. Halten Sie den Schlüssel nach jeder halben Umdrehung fest.
- Regulieren Sie frühestens nach 48 Stunden an der Scheibe oben auf dem Pendel. Rücken die Reguliergewichte nach innen, geht die Uhr schneller, nach außen langsamer. Bei Schatz bringt eine Zahl etwa ½ Minute am Tag.
- Bleibt sie nach 20 Minuten bis einigen Stunden stehen, ist sie nach dem Transport meist außer Tritt. Das stellen wir ein.

Vorsicht! Arretieren Sie das Pendel vor jedem Bewegen, auch um wenige Zentimeter. Sonst knickt die Aufhängefeder, und die Uhr bleibt stehen oder geht stark falsch.

Atmos

Stellen Sie die Atmos arretiert auf eine völlig stabile Fläche, fern von Sonne, Heizung, Klimaanlage, Fernseher und Computer.

1. Richten Sie die Uhr mit den vorderen Stellfüßen nach der Libelle im Sockel aus.
2. Stellen Sie die Zeit nur vorwärts am Minutenzeiger ein.
3. Schieben Sie den Sperrhebel unter dem Zifferblatt nach links.

- Regulieren Sie frühestens nach einem Monat. Ein Teilstrich am Regulierhebel bringt etwa 10 Sekunden am Tag. In Richtung F oder A geht die Uhr schneller.
- Steht die Atmos, fehlt oft der Temperaturwechsel. Lüften oder heizen Sie kurz, statt sie umzustellen. Bewegt sich das Aufzugskettchen dann nicht, bringen Sie sie zu uns.

Vorsicht! Arretieren Sie die Atmos vor jedem Bewegen. Schieben Sie dazu den Sperrhebel im Umkehrpunkt des Pendels ganz nach rechts. Transportieren Sie sie möglichst in der Originalverpackung.

Kapitel 9

Sonderfall: Französische Pendule mit Schlossscheibe

✦ Nie rückwärts drehen – jeden Schlag ganz abwarten.

Dreimal hintereinander ein einzelner Schlag – das ist richtig so!



Viele französische Pendulen haben eine Schlossscheibe, eine Scheibe mit ungleich verteilten Kerben, meist hinten am Werk. Sie zählt die Schläge der Reihe nach, ohne auf den Stundenzeiger zu schauen. Drehen Sie zu schnell oder rückwärts oder läuft das Schlagwerk ab, schlägt die Uhr danach falsch, bis Sie angleichen.

Im Zweifel stellen Sie jede Tischuhr nach diesen Regeln. Einer Uhr ohne Schlossscheibe schaden sie nicht.

Die drei Regeln

1. Stellen Sie die Zeit nur am Minutenzeiger, langsam und vorwärts. Warten Sie an jeder vollen und halben Stunde, bis der Schlag ganz fertig ist.
2. Drehen Sie nie rückwärts.
3. Ziehen Sie Gehwerk und Schlagwerk immer gemeinsam auf. Läuft das Schlagwerk zuerst ab, zählt die Schlossscheibe nicht mit.

Schlägt Ihre Uhr auch die halben Stunden, hören Sie zwischen 12 und 2 Uhr dreimal hintereinander einen einzelnen Schlag, um 12.30, 1 und 1.30 Uhr. Das ist kein Fehler.

Pendule aufstellen

1. Heben Sie die Pendule mit beiden Händen unter dem Sockel an, nie an Figuren oder Säulen. Zinkguss bricht leicht.
2. Stellen Sie sie von links nach rechts und von vorn nach hinten eben auf, damit die Linse nirgends streift.

3. Öffnen Sie die Rücktür, entfernen Sie alle Sicherungen und hängen Sie das Pendel ein. Der Pendelhaken kommt in das untere Klötzchen der hauchdünnen Pendelfeder, die Stange in den Schlitz der Pendelführung. Knicken Sie die Feder nicht.
4. Ziehen Sie beide Werke auf und halten Sie das Gehäuse fest. Drücken Sie nicht auf Schlüssel oder Zifferblatt, sonst verdreht sich das runde Werk.
5. Lenken Sie das Pendel leicht aus und horchen Sie auf ein gleichmäßiges Tick-Tack. Hinkt die Uhr, unterlegen Sie eine Seite des Sockels mit dünnem Karton. Hilft erst ein sichtbarer Schiefstand, bringen Sie sie zu uns.
6. Stellen Sie die Zeit nach den drei Regeln ein. Passt der nächste Stundenschlag nicht, gleichen Sie an, wie unten beschrieben.

Regulieren am Vierkant A/R

Reguliert wird an dem kleinen Vierkant im Zifferblatt über der XII. Daneben stehen meist A für avance, also schneller, und R für retard, also langsamer.

- Drehen Sie mit einem Steckschlüssel, der satt sitzt, zum gewünschten Buchstaben hin, ohne auf das Zifferblatt zu drücken. Eine ganze Umdrehung bringt etwa 1 Minute pro Tag.
- Fehlen die Buchstaben, drehen Sie probeweise eine Viertelumdrehung und vergleichen eine Woche lang. Wurde die Abweichung größer, drehen Sie andersherum. Nach einem Richtungswechsel tut sich wegen des Spiels im Getriebe erst wenig.
- Fehlt Ihnen der Schlüssel, spüren Sie einen Anschlag oder dreht der Vierkant durch, rufen Sie uns an.

Pendule mit Seidenfaden

Ältere Pendulen mit Seidenfaden ändern ihren Gang mit der Luftfeuchte. Das ist normal. Reguliert wird an der Fadenwelle, über einen Knopf hinten oder einen Vierkant vorn. Faden aufwickeln hebt das Pendel, die Uhr geht schneller. Abwickeln macht sie langsamer. Verstellen Sie in kleinen Schritten und beobachten Sie jeweils 24 Stunden.

Schlag und Zeit angleichen

Dafür gibt es zwei Wege, vorn über den Stundenzeiger oder hinten über den Auslösehebel.

Weg 1: über den Stundenzeiger

Hören Sie zur vollen Stunde nur einen Schlag, kann das 1 Uhr bedeuten. Oder der Schlag ist um eine halbe Stunde verschoben. Schlägt die Uhr auch zur nächsten vollen Stunde nur einmal, lösen Sie einmal von Hand aus (Weg 2) und beginnen von vorn. Finden Sie den Hebel nicht oder trauen Sie es sich nicht zu, rufen Sie uns an.

1. Warten Sie den nächsten Stundenschlag ab und zählen Sie mit.
2. Drehen Sie gleich danach den Stundenzeiger allein auf die geschlagene Stunde. Fassen Sie ihn nahe der Mitte an und drehen Sie ohne Druck. Bewegt sich der Minutenzeiger mit oder geht es schwer, hören Sie sofort auf. Nehmen Sie Weg 2 oder rufen Sie uns an.
3. Jetzt passen Schlag und Zeiger zusammen. Zeigt die Uhr eine spätere Zeit, als es ist, halten Sie das Pendel an, bis die echte Zeit aufgeholt hat.
4. Zeigt sie eine frühere Zeit oder geht sie mehr als 6 Stunden vor, drehen Sie den Minutenzeiger vorwärts und warten jeden Schlag ab.

Ein Beispiel: Es ist 4 Uhr, der Stundenzeiger steht auf der 4, und die Uhr schlägt sieben. Sie drehen den Stundenzeiger auf die 7. Jetzt geht die Uhr 3 Stunden vor. Sie halten das Pendel an und setzen es um 7 Uhr wieder in Gang.

Weg 2: über den Auslösehebel

Wenn Sie möchten und es sich zutrauen, lösen Sie den Schlag hinten am Werk von Hand aus. Dort liegt ein kleiner Hebel auf dem Rand der Schlossscheibe. Heben Sie ihn kurz an, schlägt die Uhr die nächste Stunde oder halbe Stunde. Finden Sie ihn nicht, nehmen Sie Weg 1.

1. Stellen Sie die Zeiger nach den drei Regeln auf die richtige Zeit. Am besten machen Sie das 5 bis 25 Minuten nach der vollen Stunde.
2. Öffnen Sie die Rücktür, heben Sie den Hebel kurz an und lassen Sie ihn sofort los.
3. Lassen Sie die Uhr ausschlagen und zählen Sie mit. Ein einzelner Schlag steht für eine halbe Stunde, nur um 1 Uhr für die Stunde.
4. Wiederholen Sie das, bis die Uhr die Stunde schlägt, die der Stundenzeiger zeigt. Steht er auf der 1, lösen Sie nach den zwölf Schlägen noch genau zweimal aus. Erst kommt der Einzelschlag für 12.30 Uhr, dann der für 1 Uhr.
5. Steht der Minutenzeiger zwischen halb und voll, lösen Sie noch einmal aus, für den Einzelschlag zur halben Stunde.
6. Ziehen Sie danach beide Aufzüge nach, denn jeder Schlag kostet Kraft.

Ein Beispiel: Die Uhr schlug sieben, der Stundenzeiger steht auf der 4. Dazwischen liegen 9 Stunden mit je einem Halbstunden- und einem Stundenschlag. Sie lösen also 18-mal aus. Mehr als 23 Auslösungen sind nie nötig.

Vorsicht! Halten Sie den Hebel nicht fest, sonst schlägt die Uhr weiter. Lösen Sie nicht in den letzten Minuten vor einer vollen oder halben Stunde aus. Fassen Sie sonst nichts im Werk an.

Kapitel 10

Pflege und Wartung

Nie selbst ölen – etwa alle 10 Jahre zur Revision.

- Stauben Sie das Gehäuse mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Glasreiniger geben Sie aufs Tuch. Möbelspray und Politur halten Sie vom Werk fern.
- Vergoldete Bronze stauben Sie nur trocken ab, ohne Metallputzmittel.
- Lackierte Messingteile wie die Linse polieren Sie nicht und fassen sie möglichst nicht mit bloßen Fingern an.
- Ölen Sie nie selbst. Haushaltsöl, Kriechöl und Sprays verharzen im Werk.

Die Revision

Das Öl im Werk altert auch dann, wenn die Uhr gut läuft. Lassen Sie das Werk deshalb etwa alle 10 Jahre überholen. Dabei zerlegen wir es, reinigen es und ölen es neu. Warten Sie nicht, bis die Uhr steht. Eingetrocknetes Öl bindet Staub und schleift Zapfen und Lager ab. Bloßes Nachölen ersetzt die Revision nicht.

Biegen Sie nichts im Werk. Das überlassen Sie bitte uns.



Wenn es hakt

Wenn etwas nicht stimmt

✦ Erst nachsehen, nie biegen oder ölen – im Zweifel rufen Sie uns an.

Was Sie bemerken	Mögliche Ursache	Was Sie tun können
Die Uhr tickt nicht, hinkt oder bleibt bald stehen.	Eine Sicherung steckt noch, oder das Pendel sitzt nicht in der Pendelführung oder streift.	Entfernen Sie die Sicherung, hängen Sie das Pendel neu ein und bringen Sie die Uhr in Tritt (Kapitel 6).
Die Uhr bleibt nach dem Aufziehen stehen.	Die Uhr hat sich verschoben, oder das runde Werk einer Pendule hat sich verdreht.	Halten Sie die Uhr beim Aufziehen fest und bringen Sie sie neu in Tritt. Bei der Pendule hilft als Notbehelf eine dünne Karte unter einem Fuß. Das Werk richten wir.
Die Uhr bleibt immer bei derselben Zeigerstellung stehen.	Die Zeiger berühren einander oder das Glas, oder ein Schlagwerk ist abgelaufen.	Ziehen Sie alle Aufzüge auf und prüfen Sie die Zeiger. Sonst rufen Sie uns an.
Das Pendel taumelt oder streift.	Die Pendelfeder ist geknickt, oder die Uhr steht nach vorn oder hinten geneigt.	Hängen Sie das Pendel neu ein und richten Sie die Uhr aus. Eine geknickte Pendelfeder ersetzen wir.
Die Zeiger rasen, das Werk schwirrt.	Das Pendel fehlt oder sitzt nicht in der Pendelführung.	Hängen Sie das Pendel richtig ein. Läuft das Werk weiter, bringen Sie die Uhr ohne weiteren Eingriff zu uns.
Der Schlüssel klickt nicht, zieht zurück oder rutscht durch.	Sie drehen gegen die Sperre, der Schlüssel passt nicht, oder Sperrklinke, Kette oder Zugfeder ist defekt.	Drehen Sie nie mit Kraft weiter. Prüfen Sie Drehrichtung und Schlüssel. Einen zurückziehenden Schlüssel lassen Sie langsam durch die Finger zurückdrehen (Kapitel 4). Bringen Sie die Uhr dann zu uns.
Die Uhr läuft nicht bis zum nächsten Aufziehtag.	Sie war nicht ganz aufgezogen, oder die Zugfeder ist verharzt.	Ziehen Sie ganz auf. Bleibt es dabei, gehört die Uhr in die Werkstatt.
Die Uhr schlägt eine andere Stunde, als der Stundenzeiger zeigt.	Der Stundenzeiger ist verdreht, oder die Schlossscheibe hat weitergezählt.	Drehen Sie den Stundenzeiger gleich nach dem Schlag auf die geschlagene Stunde. Bei Schlossscheibe hilft Kapitel 9.
Die Uhr schlägt zur halben Stunde die Stunde.	Die Schlossscheibe ist um einen Schritt verschoben, bei anderen Uhren der Minutenzeiger.	Bei Schlossscheibe lösen Sie einmal von Hand aus und gleichen an (Kapitel 9). Sonst rufen Sie uns an.
Die Uhr schweigt oder schlägt nur nachts.	Das Schlagwerk ist abgelaufen, der Hebel steht auf Stille oder halb, oder die Nachtabschaltung ist versetzt.	Ziehen Sie auf und rasten Sie den Hebel ganz ein. Bei Schlossscheibe gleichen Sie danach Schlag und Zeit an (Kapitel 9). Die Nachtabschaltung richten Sie nach Kapitel 5.

Der Klang ist dumpf oder schnarrt.	Eine Sicherung steckt noch, die Uhr berührt etwas, oder ein Hammer liegt auf.	Entfernen Sie alle Sicherungen und stellen Sie die Uhr frei. Hämmer und Tonstäbe richten wir.
Die Uhr schlägt ununterbrochen oder einen Schlag zu viel.	Ein Hebel im Schlagwerk hängt.	Biegen Sie nichts und rufen Sie uns an.
Die Uhr geht vor oder nach.	Sie ist noch nicht reguliert, die Jahreszeit hat gewechselt, oder die Linse folgt der Mutter nicht.	Vergleichen Sie eine Woche und regulieren Sie nach Kapitel 7. Lässt sich die Mutter nicht weiter drehen, prüfen wir das Pendel.

Wir hoffen, dass Ihnen Ihre reparierte mechanische Tischuhr lange Freude bereitet. Sollten Sie weitere Fragen oder Bedenken haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Uhrmacher-Team

